



Dr. med. Hans Kaspar Schulthess Geschäftsführender Herausgeber



Dr. med. Dr. sc. nat. Andreas Bähler Herrliberg



Dr. med. Christian Häuptle St. Gallen



Dr. med. Markus Hug Delémont



Dr. med. Hans-Ulrich Kull Künsnacht



Dr. med. Astrid Lyrer-Gaugler Basel



Dr. med. Carmen Steinacher-Risler Müllheim



Dr. med. Corinne Weber-Dällenbach Zürich



Dr. med. Manfred Wicki-Amrein Willisau

## Gedanken zur verlorenen Zeit

Wir alle haben eigentlich nie genügend Zeit, dies gilt auch ganz besonders für uns Ärzte – oder zum Mindesten nehmen wir an, keine Zeit zu haben. Viele Faktoren sind es, die uns die Zeit stehlen: die fordernden Patienten, die überbordende Administration, die belastenden personellen Umtriebe, und dies alles neben den alltäglichen Verpflichtungen in der Praxis und im persönlichen Umfeld. All dies kostet sehr viel Zeit, leider oft ohne grossen Ertrag. Der Zeitdruck ist plägend.

Andererseits stellt sich immer wieder die Frage, ob die so rare Zeit auch sinnvoll genutzt worden ist. Wir sind genötigt, immer wieder neu Bilanz zu ziehen. Hat sich der Hausbesuch auch wirklich gelohnt? Erfüllte das eben geführte Gespräch seinen Zweck? War die umfangreiche Lektüre der vielen Fachliteratur gewinnbringend? War das Ablegen all der Akten genügend professionell? Kurz: War unsere Berufsarbeit effektiv?

Aber: Muss die aufgewendete Zeit wirklich als verloren gelten, kann «Zeit» überhaupt verloren gehen? Für Marcel Proust ist die Zeit dann unwiederbringlich verloren, wenn sie nicht in der Erinnerung oder in einem Kunstwerk konserviert wird (M. Proust: «Auf der Suche nach der verlorenen Zeit»).

Was ist denn überhaupt Zeit? Man glaubt es erst zu wissen, wenn keine Zeit mehr übrig bleibt... Alle Lexikon-Definitionen für «Zeit» vermögen nicht zu befriedigen, von der physikali-

schen Grösse ganz zu schweigen. Auch der Eintrag im Duden ist fragwürdig, wonach Zeit nur ein «Nacheinander von Augenblicken...» sei.

Wenn diese aneinandergereihten Augenblicke unangenehm sind, werden wir ihnen sicher nicht nachtrauern, und wir möchten sie möglichst rasch hinter uns bringen. In diesen Momenten scheint die Zeit aber stillzustehen, obwohl sie ja eigentlich nicht angehalten werden kann. Manche haben auch schon die Floskel bemerkt «Wie doch die Zeit vergeht – morgen ist heute schon gestern». – Vielfach sind wir natürlich darüber froh. Ja, aus Schiller's «Wallenstein» lässt sich gar zitieren: «Des Menschen Engel ist die Zeit».

Da lob ich mir eine stoische Lebenseinstellung – eine gesunde Gelassenheit. Das heisst, das Glück nicht von etwas abhängig machen, was sowieso nicht beeinflusst werden kann. Es gilt, den Moment zu geniessen, auch wenn die Zeit dazu eigentlich fehlt.

Vielleicht findet sich dann ab und zu sogar Gelegenheit, vermehrt seinen Mitmenschen Zeit zu schenken. Das wäre gut, und es macht bekanntlich besonders glücklich.

Dr. med. Hans-Ulrich Kull, Künsnacht

hansulrich.kull@hin.ch

### NEU 2,5 Kernfortbildungscredits der SGAIM

«der informierte arzt» ist die einzige Fortbildungszeitschrift in der Schweiz, die Ihnen für Ihr Studium der Beiträge 2.5 Kernfortbildungscredits AIM/MIG verschafft! Wir freuen uns, dass die SGAIM das besondere Herausgeber-Konzept von «der informierte arzt» «Aus der Praxis für die Praxis» anerkennt.

Holen Sie sich Ausgabe für Ausgabe Ihre SGAIM-Kernfortbildungspunkte und füllen Sie den Fragebogen auf Seite 49 aus per Fax oder online unter [www.medinfo-verlag.ch](http://www.medinfo-verlag.ch).

